

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 81 (1951)

Artikel: Das Zinsbuch der Kirche Serneus vom Jahre 1479

Autor: Sprecher, Anton von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-595874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Zinsbuch
der Kirche Serneus
vom Jahre 1479

Herausgegeben von Anton von Sprecher, Maienfeld

EINLEITUNG

Das 1479 angelegte Zinsbuch der Kirche Serneus enthält unseres Wissens die älteste Nachricht über das Serneuser Gotteshaus; seine Herausgabe ist gerechtfertigt, da es wohl manchem Serneuser und Prättigauer Geschichtsfreund über dies und jenes einigen Aufschluß zu geben vermag. Insbesondere antwortet es uns auf die bisher noch unabgeklärte Frage nach dem Alter der Serneuser Kirche¹. Die frühesten Einträge des Urbars sind mit dem Freitag nach St. Jakobstag, dem 30. Juli 1479, datiert²; die Kapelle selber scheint erst kurz vor diesem Zeitpunkt fertiggestellt und geweiht worden zu sein. Als Kirchenheilige bezeichnet die erste Seite des Zinsrodels die Mutter Gottes, St. Sebastian, St. Fabian, St. Georg, St. Luzius und St. Florin. Hauptschutzpatron muß allerdings der heilige Sebastian gewesen sein; denn in den Zinsvergabungen selber wird meistens nur noch er allein genannt.

Deutet das Zinsbuch auch nicht ausdrücklich darauf hin, so ist trotzdem anzunehmen, daß das Serneuser Kirchlein einem andern, ältern Gotteshause als Filiale unterstellt war. Dafür spricht schon seine Bezeichnung als Kapelle³ und die seiner Seelsorger als Kapläne⁴. Als Mutterkirchen stehen die Kirchen von Saas und Klosters wohl am ehesten in Frage. Obgleich Klosters an sich näher liegt und die Serneuser Kirche nach der Glaubens trennung bis 1723 der dortigen Kirche angegliedert war, fällt es für die Anfangszeit der Kirche Serneus noch außer Betracht; denn im Klosterser Urbar von 1514⁵ ist die Serneuser Kirche nirgends erwähnt. Auf Saas deutet anderseits eine Aufzeichnung aus den päpstlichen Archiven, laut der dem Nikolaus Gruber, Kaplan am Altare S. Sebastianus in der Filialkirche der Pfarrei Saas der Provinz «Pretcaw» in der Diözese Chur, im Jahr 1491 die

¹ Vgl. E. Poeschel, Kunstdenkmäler Band II, Seite 139 ff. und Band VII, Seite 431 (Nachtrag).

² Seite 89.

³ Seite 72.

⁴ A. Nüscherer, Die Gotteshäuser der Schweiz, 1. Heft, 1864, Seite 31, und J. J. Simonet, Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens, JHGG 1921, Seite 115.

⁵ Urbar der Propstei St. Jacob, Ausgabe F. Jecklin, 1910, auch im JHGG 1910 veröffentlicht.

priesterlichen Weihen erteilt wurden⁶. Das Patrozinium des heiligen Sebastian ist aber außer in Serneus im ganzen Prättigau nirgends wiederzufinden; diese Notiz kann sich also nur auf die Serneuser Kirche beziehen; Serneus muß demnach zu jener Zeit kirchlich zu Saas gehört haben. Unter das Klosterser Gotteshaus kam es, wie gesagt, erst während oder nach der Reformation; selbständige wurde es 1723⁷. War Serneus aber auch nur Tochtergemeinde, so hatte es trotzdem sowohl vor wie nach der Glau-bensspaltung meistens seine eigenen Seelsorger⁸.

Unser Zinsrodel ist ein Pappband von 23 beschriebenen und 8 leeren, durchwegs tadellos erhaltenen Pergamentblättern von 18×24 cm Größe. Seine Einträge verteilen sich auf den Zeitraum von 1479 bis 1627. Sie zeigen fünf verschiedene Handschriften, auf Grund deren man die 54 meist undatierten Vergabungen zeitlich einigermaßen einordnen kann. Ein Schreiber A legte das Buch 1479 an, indem er mit klaren, kräftigen Schriftzügen auf den ersten Seiten den Stiftungsbericht der Kapelle und daran anschließend die Schenkungen Nr. 1 bis 3, 5 bis 13 und 15 bis 29 aufzeichnete. Auf den letzten Blättern bestimmte er sodann unter wiederholter Bestätigung aller gemachten Schenkungen die Währung, in der die Zinsen zu bezahlen, und die Tage, an denen als Entgelt dafür die Seelenmessen zu begehen waren. Von seiner Feder stammt auch der erste der dreizehn Serneuser Kirchenzinsbriefe, die heute im Gemeindearchiv Klosters liegen und die wir in Regestenform im Anhang abdrucken. Ein zweiter Schreiber B schrieb um 1487⁹ die Nummern 4, 14, 56 und 57, ein dritter C etwas später 30 bis 32. Nr. 1 bis 32 dürften die einzigen Originalvermächtnisse des Buches sein. Die folgenden Einträge Nr. 33 bis 54 scheinen nämlich bloß Auszüge aus älteren Zinsbriefen zu sein, die 1622 beim Einfall der Österreicher ins Prättigau dem Feuer zum Opfer gefallen waren und deshalb 1627 von zwei Schreibern D (Nr. 33 bis 47) und E (Nr. 48 bis 54) sinngemäß aber gekürzt ins Urbar übertragen wurden¹⁰. Mit Namen kennen wir nur den Schreiber E, Flori Nuttli, Gerichtsschreiber von Klosters.

⁶ C. Wirz, Regesten zur Schweizergeschichte aus den päpstlichen Archiven, 1915, 5. Heft, Seite 189.

⁷ J. R. Truog, Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden, JHGG 1935, Seite 205.

⁸ J. J. Simonet, Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens, JHGG 1921, Seite 115, und J. R. Truog, Die Pfarrer der evangelischen Gemeinden in Graubünden und seinen ehemaligen Untertanenlanden, JHGG 1935, Seite 205 ff.

⁹ Seine Aufzeichnungen im Zinsbuche selbst sind undatiert; die Jahrzahl 1487 entnehmen wir den Klosterser Urkunden Nr. 56 und 57, die auch von seiner Hand geschrieben sind.

¹⁰ Siehe Seite 82 und 85.

Über das spätere Schicksal des Zinsrodes wissen wir nicht viel mehr, als daß er auf unbekannte Weise in den Besitz der Klosterser Familie Garbald übergegangen sein muß. Darauf deutet einmal, daß in allen ältern Vermächtnissen der Name Garbald mit roter Farbe unterstrichen ist, und ferner, daß sich der Band später in der Bücherei des Landammanns Simon Engel von St. Antönien (1748—1831) wiederfand. Einen guten Teil seiner Bücher- und Schriftenbestände hatte Engel nämlich aus dem Hause seines Schwiegervaters, des Bundslandammanns Christian Garbald, übernommen; darunter mag sich auch das Serneuser Zinsbuch befunden haben. Zeitlebens betätigte sich Engel als eifriger und verständnisvoller Sammler. Unter seinen Schriften hat er uns eine Menge geschichtlicher, volkskundlicher und naturwissenschaftlicher Aufzeichnungen über das Prättigau hinterlassen. Seine umfangreiche Erbschaft, der unter anderem auch das Bad Fideris und Häuser und Güter in Fideris und St. Antönien angehörten, fiel nach seinem Tode an seine einzige Tochter Anna Margaretha und ihren Gatten, den angesehenen Bundslandmann Valentin Roffler, und ihre Nachkommen zu Fideris. Jedoch seine Schriftensammlung und damit auch das Serneuser Kirchenbuch fanden anfangs dieses Jahrhunderts ihren Weg ins Sprecher'sche Archiv nach Maienfeld.

Da die Vermächtnisse Nr. 1 bis 32 ziemlich weitschweifig abgefaßt sind und sich, von Eigennamen und Geldbeträgen abgesehen, fast wörtlich wiederholen, gaben wir nur das erste derselben im vollen Wortlaut wieder, während bei den folgenden die Bestimmungen über Zinsfrist, Pfandverfall, Zinsablösung und dergleichen beiseite gelassen sind. Die ebenfalls sehr ausführlichen Urkunden aus dem Gemeindearchiv Klosters wurden im Anhang in Form von Regesten beigefügt.

Seinen besonderen Dank schuldet der Herausgeber den Herren Pfarrer Ernst Zindel und Andreas Florin-Egli in Serneus für ihre Hilfe beim Bestimmen der Flurnamen.

*

In dem nammen unssers heren gottes und nach der geput
des selben unssers heren ihu xpi¹ dussent vierhundert dar nach im
nün und sybenzigsten jare künden wier dis (sic) hienach ge-
nempten Jan Nutten Flury, seshalt der zit zuo Serneyfs,
und Nut Margadant, Cristan Jos, seshalt zuo Metzeselffen²,
all dry unverscheydenlich der zit kilchen vögt zuo Serneyfs der
jungfrow muotter maria und ander lieben heylgen, so dan da

¹ Jesu Christi.

² Mezzaselva, Fraktion von Serneus.

rasten und ruowen sind gestift und buwen in Churer Bistum gelägen in Prettengöw, das nun angefangen ist und ain kappel gebuwen in der er der jungfrow muotter gotz und sant Sebastianus und Vabyianus³ und des lieben heilgen und nothäffers rytter sant Jöryen und sant Luzis und sant Flury, das nun beschächen ist mit hilff fromer, cristanlicher, gelouphaftigen menschen, geistlich und wältlich, die dan ire stür und heylig allmuossen mit geteilt haben zuo er und lob den lieben heylgen und zuo trost und hilff allen gelouphaftigen sellen und allen denen cristanlichen menschen sellen, geistlich oder wältlich, die ire stür, hilff und raut und heylligs allmuossen dar an je geteilt haben oder hinfür noch teillen werden. Das got denen den ewigen lon geben wel, sy sind tod oder läbent. Besunder hierin ansechen vor an got den allmechtigen und die muoter gotz aller genaden und die lieben heilgen und menger hand betrübnus, so haben wier von Serneyffs mit sampt den obgemelten vögt, oder wer dan die sind, fürgenomen, da an zuo vachen ain ewige meß zuo stiftten, das wier nun nit volbringen mügen on hilff und raut und heylligs allmuossen. Hierin bitten wier diemütenklich menklich, geistlich und weltlich, nach genaden sinem wilen an geborny myltikeit an zesechen söllich merklich gotz dienst und grossy genad und ablaus, so ir da von enpfachent in die ewikeit von den ämpter der heilgen mes, von singen, von lassen, von aller guotheit, so iemer mer da volbracht wirt in die ewikeit. Und wer der ist, der sin stür dar zuo tuot und sin gült iärklich, das sy dan lützel oder vil nach sinem vermügen oder willen nach sinen genaden laut schriben uff pfandschaft siner gütter an die ewigen mes, des sol und wil man gedenken tod und lebent, läbent all vronfasten, tod all sunen tag, ewigklich on abgang. Item und sol ain jetlichs mensch usser dissem urber buoch, dar in dan söllich zins und gült verschrieben werdent, dar uß mit namen genomen und in ain gedächtnus brieff verschrieben werden, ainem pryster zuo verkünden, über in trüwlich zuo bitten an der kantzel zuo sampt ander guotheit und genad, so er da von enpfacht, die unergründlich ist von got und der jungfrow muotter maria und von den lieben heilgen. Also hand from erber lüt angesechen all artikel, die obgemelt sind, wan doch niemen nütz guotz volbringen mag on besunder genade Gottz des allmechtigen, marya der himelschen küngin, siner besunder lieben muotter, und aller gottes heylgen, und hand zuo anfang der ewigen mes verschaffet und vermachet rent, zins und gült ab iren gelegen gütren verschrieben lassen in dis urber buoch zuo trost und hilff iren sellen und allen gelouphaftigen sellen, das sy das also verschaffet habent uff iro letsch

³ St. Sebastians- und St. Fabianstag ist der 20. Januar.

hinscheyden in mauß, vorem⁴ und gestalt, als von jetlichem besunder in dissem urber buoch hienachverschriben staut. Item da by das man die kilch hinfür ewiglich besorge und bevogtet söl werden nach dem besten, da mit das söllich gotz gaben, rent, zins und gült erlich, loblich an die ewigen mes kert werden, da mit söllicher gotz dienst und die kilch Serneyfs gemeret und geuffet wert, und das hinfür ewigenklich ain pryeschter bestelt werd, wen got beraut, so vil dz dz beschächen mag allen denen zuo trost und zuo hilff, die iro stür, hilff und raut dar zuo je geton haben oder noch hinfür tuon werden. Sy synd lebent oder tod, got weyß aller iro namen wol. Item und dz da by allem die kilchen vögt järklich rechnung geben sollen um rent und zins, um ander schulden, und wz dan der kilchen in und uß gaut, dz dz alles nach nutz an kert wert und got da durch geloupt und geert wert. Item als hernach ablössig zins verschriben stand und der ainer oder mer abkouft werden möchten, das selbig gelt sol sich mit namen an ewig zins und gült legen, da mit die ewig mes für und für geuffet wert und der gotz dienst volbracht müg werden denen zuo trost und hilff, wie vor staut.

Dis hienachverschriben erber lüt hand geben ir stür und allmuessen in maus, als hernachverschriben staut, dar um ir testament und leschten willen.

(1) Ich Flury Jannut und ich Anna Belin, der zit seshhaft zuo Serneyfs, bekenen offenlich in kraft diß buochs für unß und all unser erben, dz wier durch unsser sel heil willen verschaffet und vermachet haben xv ß. d. järklichs zins und gült an die ewigen meß unsser lieben frowen und kilchen zuo Serneyfs ab und uss unsser aygen stuk und guot, gelägen zuo Serneyfs im Feld⁵. Stost uffwert an Cristam Nutlis guot, inwert an Disch Salteren⁶ kinden guot, abwert an Jan Birtschen guot, ußwert an Nut Gurybalden⁷ guot, fry, littig und los, hindan gesetzt minß heren recht unschedlich und Uolrich Bällis zins och on schaden. Wier obgnent emenschen und all unsser erben und nachkomenden, oder wer dz obverschriben guot von recht inhaut, sollen und wellen alle jar und jetlichs jars insunderheit ab dem obverschriben stuk und guot xv ß. d., halbs uff sannt martis tag, dz ander halbteil uff sannt jören tag, allweg uff beyde zil acht tag vor oder nach ungevarlich, richten und weren an die ewigen

⁴ Form.

⁵ Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

⁶ Saltär oder Salter (von lat. saltarius, Flurhüter), ausgestorbenes Prättigauer Geschlecht.

⁷ Ältere Schreibweise des Serneuser und Klosterser Familiennamens Garbald.

mes den kilchen vögt, oder wem sy dz verschaffent. Und wo das nit geschäch, der obverschriben zins nit also gericht und gewert wurt, so sol und ist dz obverschriben guot, wie obverschriben staut, der obgenanten kilchen gevallen und vervallen, dz dan die kilchen vögt damit mügen tuon und laussen als mit der kilchen luter aygen guot, in allweg doch, dz es allweg an die ewigen meß kom. Da by wier loben der kilchen vögt und kilchen, um ir pfandschaft, ob es zuo dem val keme, guot und getrüw wer zuo sin und all unsser erben für allen lüten, geistlich und weltlich gerichten, wie wo sin die kilch oder ire vögt jemer not und turft geschäch jemer ewigenklich. Da mit und by wier obgnent emenschen und unssen erben unß vorbehalten mit verwilgung der kilchen vögt, wen wier kommen über kurtz oder lang zit uff sannt andres tag mit zins und houpt guot, so mügen wier das ab lössen.

(2) Ich Nut Margadant und min elichy husfrow Elsa, Jäkly Marugen tochter, vergechent offenlich und tuond kunt aller menklich mit dissem urber buoch für unß und all unßer erben, das wier durch unsser selheyl willen verschaffet und vermachet hand an die ewigen mes gen Serneyfs mit namen dry schylling pfennig järklichs zins und gült von, uss und ab unsser aygen stuk und guot, gelägen obnan und ussnan dem dorff Serneyffs, genant Spalarangier⁸. Stost uffwert an Jakob, Disch Marugen suns, guot, inwert an Jakob Marugen guot, usswert an Urssulan Salterin guot, abwert an die allmeinen...

(3) Ich Jan Mynsch und min elichy husfrow Anna vergechent und tuond kunt aller me(n)klich, das wier durch unsser sel heyl willen verschaffet und vermachet habent für unß und all unsser erben in kraft und in macht dis urber buochs fünff schylling pfennig rechtes järklichs zins und gült der kilchen zuo Serneyfs an die ewigen mes ab und uss unsser hienachverschriben aygen stuk und guot, gelägen im Fäld⁹ zuo Serneyffs. Stost uffwert an Flury Jannuten guot, inwert an Disch Salteren tochter guot, abwert an Cristan Nutlis guot, ußwert an Nut Maltesen guot ...

(4) Ich Henni Mattien veryich und tuon kunt aller menklichem für mich selb und mine erben, wie dz ich uff recht und redlich verschaffet und vermachet by gesundem lyb durch miner sel heil willen an die erwirdigen ewigen mess zuo Sernös zwen

⁸ Sparangier, Güterlage westlich Serneus; im zweiten Teil der Flurbezeichnung scheint der Familienname Rangier zu stecken.

⁹ Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

wär käs von, uss und ab minem eignen guot, dem böm gertli, das da lit vor minem hus. Stoßt uffwert an die lant strass und stoßt allenthalben an anders min guot ...

(5) Ich Nut Gurybald und min eliche husfrow Anna, Rysch Flurins tochter, vergechent und tuond kund aller menklich mit dissem urber buoch, dz wier für unß und all unsser erben verschaffet und vermachet habent durch unsser sel heyl willen fünff schylling pfennig ab und uß unsser hienachverschriben aygen guot, genant Sällisew¹⁰. Stoßt uffwert an Cristan Bieten tochter guot, inwert an Hans Ryschen wips guot, abwert an Henny Salteren guot, usßwert an den Closterhoff¹¹. ...

(6) Wier diß benempten eme(n)schen Disch Marug und myn husfrow Gretta vergechend und tuond kund aller menklich mit dissem buoch, dz wier verschaffet und vermachet haben durch unß sel heyl willen dry schylling pfennig järklichs zins und gült an die ewigen meß zuo Serneyfs ab und uss unsser hienachverschriben aygen stuk guot, da dz hus jetz zuo mal uff staut, und dz hus da von gemelt. Stost uffwert und inwert an Urssulan Salterin guot, stost abwert an die gassen, usswert an Henny Salteren guot. ...

(7) Ich Jäkly Marug und min elichy husfrow Urssula vergechent und tuond kund aller menklich mit dissem buoch für unß und all unsser erben, das wier verschaffet und vermachet habent durch unsser sel heyl willen fünff schylling pfennig in kraft und macht dis urber buochs an die ewigen meß zuo Serneyffs ab und uß ainen stuk unsserem aygen guot, gelägen usserhalb dem dorff, genant Prazelfa¹². Stoßt uffwert und inwert an Mynsch Salteren guot, abwert an die gassen, ußwert an Henny Klaussen guot. ...

(8) Ich Cristan Nutly und min elichy husfrow Anna vergechend und tuond kund aller menklich mit dissem buoch für unß und unsser erben, das wier verschaffet und vermachet habent in kraft diß urber buochs achtzechen pfennig rechtes järklichs

¹⁰ Heute in Serneus unbekannter Flurname; wahrscheinlich vom lateinischen salicetum, «Weidengebüsch», herzuleiten.

¹¹ Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

¹² Parzelfa (prau de selva, «Waldwiese»; vgl. A. Schorta, Romanische Flurnamen im Prättigau, Separatabdruck aus der «Prättigauer Zeitung» 1949, Nr. 53, 56, 59, 61, 67, 76, Seite 18), Güterlage nordwestlich Serneus am rechten Ufer des Cunscheruolbaches.

zins und gült ab und uss unsserem ainem stuk guot, gelägen ob Marugen hus. Stost uffwert an Cristan Bieten guot Gaffazal¹³, stost inwert an Cristan Bieten guot, usswert an den Alppbach¹⁴, abwert an Petter Marugen guot. ...

(9) Ich Petter Marug und ich Greta, sin eliche hus frow, vergechent und tuond kunt aller menklich mit dissem buoch, dz wier für unß und unsser erben mit dissem buoch, das wier für unß und all unsser erben und nachkomenden verschaffet und ver macht in kraft diß buochs fünff schylling pfennig rechtes järklichs zins und gült an die erwirtigen ewigen meß der kilchen zuo Serneyfs ab und uss unsser aygen guot, gelägen zuo Serneyfs usserhalb dem dorff. Stoßt uffwert an Cristan Nutlis guot, usswert an ain bach, genant Valatscha¹⁵, abwert an Henny Salteren guot, inwert in ain bach und an ander unsser guot. ...

(10) Ich Klaus, Disch Salteren sun, und ich Menga, sin husfrow, vergechent und tuond kund aller menklich mit dissem buoch, das wier durch unsser sel heil willen geschaffet und ver macht habent ii ß. d. järklich zins und gült an die erwirtigen und ewigen mes zuo Serneifs der kilchen ab und uß unsser aygen guot, gelägen under Nutly Boschgers¹⁶ hus zuo Serneifs. Stoßt uffwert und inwert und abwert an Nutli Boschgers guot, usswert an Henny Salteren guot. ...

(11) Ich Jan, Disch Salteren sun, vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, das ich um gotz willen und durch miner sel heil willen geschaffet und gelassen hab iii ß. d. an die erwirtigen ewigen meß der kilchen zuo Serneifs ab unnd uß mynem aygen guot, gelägen by dem hus. Stoßt uffwert an Cristen Fers wips Anna, myner muoter, guot, stoßt inwert an den bach, abwert an myner schweschter Cristinen guot, ußwert an Petter Marugen guot. ...

(12) Ich Urssula Salterin vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, dz ich ix ß. d. geschaffet und ver-

¹³ Heute Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus. Die hier überlieferten Formen Gaffazal und Gaffänzal (Seite 78) deuten aber nicht auf eine Ableitung von clavau, «der Stall», sondern auf einen Zusammenhang mit lat. cavum, «Höhlung, Vertiefung», hin.

¹⁴ Heute in Serneus unbekannter Name, bezieht sich vermutlich auf den Cunscheruolbach, der westlich von Glavazal vorbeifließt.

¹⁵ Heute in Serneus unbekannter Name, von lat. vallis, «Tal», abgeleitet.

¹⁶ Der Familienname Boschger kommt von der Flurbezeichnung Bosca; so heißt die Wiesenfläche zwischen Klosters-Dorf und der Landquart.

macht hab und gelassen durch miner sel heil willen an die erwirtigen ewigen meß zuo Serneifs ab und uß mynem aigen guot, genant Pratratscha¹⁷. Stoßt uffwert an ainen grossen stein und an ander myn aygen guot, ußwert an Disch Marugen guot, abwert an Jäkly Marugen guot, inwert an die gassen. . . .

(13) Ich Anna, Cristan Vers wib, vergich und tuon kund aller menklich mit dissem buoch, dz ich durch miner sel heil willen gelassen und verschaffet hab i ß. d. an die erwirtigen ewigen meß zuo Serneifs ab und uss mynem aygen guot, gelegen ob dem hus. Stoßt uffwert an Peter Marugen guot, inwert an die gassen, abwert an Jan, mynß suns, guot, ußwert an Peter Marugen guot. . . .

(14) Ich Oswald Pfos und Trina, min eliche husfrow, veryehend und tuond kuntt aller menklich mit urkünd diss buochs für uns selb und unser erben, das wir mit guotem verdachtem muot gesunds lybs geschaffet habend ein wär käs järlich ze geben allwegen uff sant andreas tag der erwirdigen ewigen mess zuo Sernös durch unser sel heil willen von, uss und ab unserm eignen guot, inn Bänbieell¹⁸ gelegen, mit hus und hof. Stoßt uffwert an die almein, und stoßt suß allenthalb an Simon Gruobers guot. . . .

(15) Ich Petter Marug und min husfrow Gretta bekenend und tuond kunde mit dissem buoch, das wier verkouft und zuo kouffen geben hand xviii d. järklichs zins und gült dem lieben gotz hus und und (sic) kilchen zuo Serneifs der erwirtigen ewigen meß ab und uß unsser hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs, genant die Klus¹⁹. Stoßt uffwert an Marti Hennis guot, abwert an Selterign hoffreity, ußwert an die straus, inwert an Nut Gurybalden wips guot. Und ist der kouff beschechenn um iii Pfund haller, dar um wier gewert und bezalt worten sind. Und sond den zins järklich richten und weren uff sant jören tag. Wo dz nit beschech, so ist das obverschriben guot der kilchen zinß vellig gefallen und verfallen. Und ist süst littig und loß, hindan gesetzt Janlis zinß. . . .

¹⁷ Badratscha, Güter und Ställe am Westrand des Dorfes Serneus. Die urkundliche Namenform Pratratscha deutet auf eine Ableitung von lat. *pratum*, «die Wiese».

¹⁸ In Serneus heute unbekannter Name; im Urbar der Propstei St. Jakob in Klosters von 1514 werden Güter in «Panbiel» genannt. Vielleicht ist dies die ältere Form für Monbiel. Monbiel hieße demnach nicht schöner Berg, sondern schönes Gut (bein biel); vgl. die Lautveränderung Mastrilserberg aus dem ältern Bastrilserberg.

¹⁹ Die Klus heißt eine Hofstätte in Serneus.

(16) Ich Henny Matien beken und tuon kunde aller menklich mit urkünd diß buochs, das ich durch miner sel und miner selgen husfrowen sel heil willen und durch aller miner vordren selgen sel heil willen zuo trost und hilf iiiii ß. d. gelassen hab järllichs und ewigs zins und gült ab und uß minem hienachverschriben aigen guot, gelägen in der Gruoben²⁰ ob der gassen. Stoßt uffwert an die allmeinen, abwert an die gassen, ußwert an Hans Fuossen kinden guot, als zil und marken dz in hand, inwert an Anna, miner tochter, guot. . . .

(17) Ich Steffen Asser hab gelassen durch miner sel und aller geloubigen selen willen an die ewigen meß zuo Serneyfs iiiii ß. d. ewigs zins und gült ab und uß minem hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs ob dem dorff, genant Gaffänzal²¹. Stoßt uffwert an den hochen rein²¹ und an ander min aigen guot, inwerd och an ander min aigen guot, abwert an Cristan Boschgers guot, ußwert an Cristan Bietten selgen Fridlis guot. . . .

(18) Ich Dinna Zuontzy beken mit urkünd diß buochs hab gelassen iiiii ß. d. ewigs zins, rent und gült ab und uß minem aigen guot, gelägen zuo Serneifs im Veld²², genant Pertiel²³. Stoßt uffwert an Henny Salteren guot, inwert an Hans Rischen guot, ußwert an closter guot, abwert an Hans Rischen guot. . . .

(19) Ich Anna Bitschna, Nut Feyren²⁴ wibe gewessen, hab gelassen durch miner sel heil willen an die erwirtigen und ewigen meß in kraft diß buochs vß. d. ab und uß ainem guot, gelägen in Serneiffer Gadenstetten²⁵. Stoßt uffwert an Flurins guot, ußwert an Hans Hitzen guot, abwert an die allmeinen, inwerd an Jan Atzmans guot. . . .

(20) Ich Henßly Briden der alt hab gelassen vii ß. d. durch miner sel heil willen der ewigen meß zuo Serneifs ab dem guot, gelägen zuo Serneifs ob dem dorf. Stoßt uffwert an Ruedy Assers guot und an Steffan Assers guot, inwerd an Ruedy

²⁰ Grube, Weiler an der Straße von Mezzaselva nach Klosters.

²¹ Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus. Die Wiesenböschung ob Glavazal heißt heute der Rain.

²² Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

²³ Heute in Serneus unbekannter Flurname, auf pratellum, Verkleinerungsform von lat. pratum, «Wiese», zurückgehend.

²⁴ Feyr, eine andere Form des Serneuser Familiennamens Fehr, Fer, Ver.

²⁵ Die Serneuser Gadenstätten liegen nordwestlich von Serneus gegen Conters.

Assers guot, abwerd aber an Ruedis guot, ußwert an Petter Hansmans guot. . . .

(21) Ich Greta Zuontzin hab gelassen ain schylling pfennig durch miner sel heil willen an die erwirtigen und ewigen meß zuo Serneifs ab und uß ainem guot, gelägen zuo Saus²⁶ ein mal aker, genant Feschgels²⁷. Stoßt uffwert an Jöry Niglis guot, inwert an Hans Burgen guot, abwert und ußwert an Schymunen Rangieren guot. . . .

(22) Ich Petter Hanßman und mein eliche husfrow Gretta, Cristan Bieten selgen tochter, bekenend offennlich, das wier zuo trost und hilf unsser sele und unsser vordren verschafft ver macht an die ewigen meß zuo Serneifs sechs schilling pfennig järklichs zinsses ab und uß unsser aigen guot, gelägen zuo Serneifs. Stoßt uffwerd an Hans Ryschen guot, abwerd und inwerd an Nut Gurybalden guot, ußwerd an den Closter Hoff²⁸ . . .

(23) Ich Hans Rysch, Rysch Hitzen selgen sun, und mein eliche husfrow Anna, Jäkli Marugen tochter, vergechent und tuond kunde aller menklich mit dissem buoch, das wier gemachet und verschaffet haben unsser sel heil in kraft diß buochs für uns und all unsser erben drythalben schilling pfennig järklichs zins und gült der erwirtigen ewigen mäß zuo Serneifs ab und uß unsser aigen guot, gelägen in Rysch Hytzen hoff. Stoßt uffwerd der selb stuk an die straus, inwerd an Ursullan Hitzin guot, abwerd an Uolrich Hitzenn guot, ußwerd an Ursullan Hytzin guot. . . .

(24) Ich Jan Atzman und mein eliche husfrow Greta vergechent und tuond kunde aller menklich mit dissem buoch für uns und alle unsser erben verschaffet und vermachet habent in kraft diß buochs zechen schilling pfennig rechtes järklichs zins und gült an die ewigen meß gen Serneifs ab und uß unsser hienachverschriben aigen guot, gelägen zuo Serneifs im Fäld²⁹, genant Glauffaudafeintz³⁰. Stoßt uffwerd und inwerd an den wald, abwerd und inwerd och an den wald, ußwerd an Flurin Jannuten guot. . . .

²⁶ Saas.

²⁷ Güter mit zwei Ställen nordwestlich von Saas.

²⁸ Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

²⁹ Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

³⁰ Clavau davants, «der vordere Stall»; heute in Serneus unbekannter Name.

(25) Ich Stäffan, Cristan Bieten sun, vergich und tuon kunde menklich mit dissemm buoch für mich und alle mein erben verschaffet und vermachet xvii d. järklichs zins und gült meiner sele, mins vaters und aller miener vordren selen zuo trost und hilff der ewigen meß und kilchen zuo Serneifs ab und uß meinem hienachverschriben aigen guot, genant Sasyel³¹. Stoßt uffwerd an Ursulan Salterin guot, inwerd an die allmeinen, ußwerd und abwerd an Flurin Jannuten guot. . . .

(26) Ich Fryd, Cristan Bieten selgen elicher sun, beken für mich und alle mein erben verschaffet und vermacht hab xxxii d. järklichs zins und gült an die ewigen mäß zuo Serneifs meiner sele und allen meinen vordren zuo trost und hilf ab meinem aigen guot, gelägen zuo Serneiefs (sic) usserhalb dem dorff, genant Gaffazal³². Stoßt uffwerd und inwerd an Stäffan Assers guot, abwert an Cristan Boschgers guot, ußwerd an den bach.

(27) Item Hans Flysch ab Vatscheriner Berg³³ und sein eliche husfrow Neßa hand gelassen und gegeben der kilchen zuo Serneifs sant sebastianen der ewigen meß ain pfund haller järklichs zins und gült, so inen herrürt und erkouft hand von Rysch Geltner und seiner husfrowen Elsan Flyschin. . . .

(28) Hans Geltner haut der kilchen zuo Serneifs sant sebastianen der ewigen meß durch seiner sel heil wilen gegeben umb gottes willen und durch aller seiner vordren selgen sellen und durch aller geloub haftigen selen willen danen verschriben und gemachet und zins erkouft von Anna Dreyerin von dem

³¹ Sassieli (von lat. *saxellum*, Verkleinerungsform von *saxum*, «Stein, Fels»), Güterlage westlich Serneus.

³² Glavazal, Güterlage am Westrand des Dorfes Serneus.

³³ Der Vatscherinerberg oder Vatscherinenberg war eine bis weit ins 17. Jahrhundert bewohnte Walsersiedlung ob Rofels bei Maienfeld. Der Name geht zweifellos auf das Walsergeschlecht der Vatscherin oder Fatscherin zurück, das im 15. und 16. Jahrhundert in Maienfeld ansässig war. Valentin von Vatscherin war in den Jahren 1533 bis 1550 Stadtvoigt von Maienfeld, amtete zweimal als Landshauptmann des Veltins und nahm als Hauptmann an mehreren Feldzügen nach Frankreich teil. Der Name Vatscherin haftet auch an einem Gut und Stall am linken Ufer der Landquart gegenüber Klosters-Dorf; es liegt daher nahe anzunehmen, die Vatscherin seien aus der Serneuser Gegend nach Maienfeld gezogen. — Von Wilhelm Vatscherin und seiner Frau Anna erwerben die obgenannten Eheleute Hans und Nesa Flisch laut einem Kaufbrief von 1473 im Gemeindearchiv Maienfeld einen Besitz am Vatscherinerberg. Nesa Flisch stiftet um 1520 ab ihren Gütern am Vatscherinerberg eine Jahrzeit für ihren damals offenbar bereits verstorbenen Gatten Hans und ihre Vorfahren (Jahrzeitbuch der Kirche Maienfeld, Ausgabe F. Jecklin, 1913, Seite 17). Ob die Eheleute Flisch von Serneus nach Maienfeld gekommen waren, oder welche sonstige Verbindung sie mit der Serneuser Kirche hatten, lässt sich nicht ermitteln.

Closter und irem vogte ain pfund haller da her langt und ain pfund pfennig von Salvester Feyren und seiner hußfrowen Anna. . . .

(29) Ich Anna, Marti Hennis selgen eliche tochter, beken und tuon kunde als von meines selgen enys wegen, Henny Salteren, das er gelassen haut durch seiner sel heil wyllen und allen geloub haftigen sellen zuo trost und hilff viii B. d. ewigs ränt, zins und gült ab und uß dem guot, das do zuo mall das sein gewessen ist, und ich das jetz inhab und von im ererpt, gelägen zuo Serneyfs inna bym trog³⁴ an der gassen. Stoßt uffwerd an Jan Guryballden guot, inwerd an Nutsch Guryballden guot, abwerd an ain stall Petter Marugen erben und an Jan Guryballden guot. . . .

Item disse hienach geschrifnen zway jartzitt sond die kilchen vögt zuo Sernöss schowen, das die gehaltten werdind.

(30) Mennglichen sy zuo wissen mit urkünd und in kraft und macht diss buochs, wie das wie (wir) die gantz gemaynd und nachpurschaft zuo Sernöss und zuo Metzaselva und in der Gruoben³⁵ gestift und geordnet hand zuo began ewenglichen und alle jar uff sant bastians tag allewegen mit v oder vi priestren zuo trost und hayl innen allen und iro aller vätter und muotter, fründ und vordern selen und allen geloubigen selen, och allen denen, die sich in nötten der postilentz je dar verhayssen hand, mit iro guot und opfer mit namen mit v oder vi mässen, wie ob stat. Dar ann hand sy verordnet drüy pfund haller rechtz gewisses ewiges zins und gült, so sy hand uff aynem guot an Saßer berg, genannt Lauanson³⁶, nach in halt aynes besigelten zinns briefs und herrürt von Peder Lietten selgen. Und uss dem zins sond die kilchen vögt allwegen die priester uss richtten on ab gang.

(31) Ze wissen sye aller menglichen mit urkünd diss buoches, wie das ich Kristan Margadann gestift und geordnet hab ain ewig jartzit jerlichen und ewenglichen zuo began allwegen uff sant bastians tag mit ayner mess in der er gottes und des lieben himelfürsten sant bastians und zuo trost und hayl siner sel und siner vatter und muotter und brüder und schwester und zwayer siner hussfrowen und iro vatter und muotter och aller siner kinder.

³⁴ Bim langen Trog heißt heute ein Stück der Serneuser Dorfgasse, an dem ein Brunnen steht.

³⁵ Grube, Weiler an der Straße von Mezzaselva nach Klosters.

³⁶ Lavisaun oder Aquasana, Güter östlich von Saas.

Hierumb so hat der gemelt Cristan Margadant dem lieben helgen und gotz huß zuo Sernöss geben vii B. d. zins, nemlichen an Urschleta Jägly und an Jann Rüdy und an Greta Rüdy elichen kindn. . .

(32) Ich Bartlomöw Willhellem und min elliche hußfrow Elsan bekennend offennlichen und thuond kund aller mennglichen mitt urkünd diss briefs, wie das wier zuo aynnem jemer stetten ewigen kouff verkouft und zuo kouffen geben hand zechen schillig pfenig rechtes ewiges rentt, zins und gült guotter Churer wärschaft dem lieben himelfürsten und helgen sant bastian und seiner kilchen vögtten zuo Sernöss uss und ab unnßrem hienach verschrieben aygnen guot, gelegen zuo Sernoss inna am dorff. Stost uff wert an Jan Rüdis guott, usswert an Urschletten und an Florinen guot, ab wert an Casper Boschgers guot und an Anna Garbalden guot, in wert och an Anna Gurbalde guot und an den Closter Hoff³⁷, dar zuo huss und hoff, so uff bemeltem guott stat. Item und ist disser stetter ewiger kouff also geschechen ummb zechen pfund pfenig guotter Churer wä(r)-schaft. . .

(33) Jochum Marug ist jerlich zechen schilig zinß ab sinem meyensäs, der Luzi Birtschen gsin ist. Stost in an die almeina, uß an Ana Kindtschi guot, uffwärt an Josep Garbalden guot, abwärt an Hanß Florinen guot. Falt der ziß alwägen uff mertzenn.

Mer ist Jochum Marug noch zechen schilig zinß ab seiner hushoffstat undt guot in Sarnöß glägen. Stost ußwärt und abwärt an sins bruoder Christen Marug guott, inwärt an Andriß Nuttlis guot, uffwärt an Petter Florinen seligen erben guot. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen. Undt sindt obgemelte under pfender forhin fri, quit, ledig undt loß. Die brieffen sindt verbrunen, darum ist eß alhie gesezt im 1627. jar den 2. tag decembriß. Undt gehörendt die obumschriben zinsen der kilchen alhie zuo Sarnöuß.

(34) Annely Garbaldi oder Kindtschi ist jerlich in die kilchen zuo Sarnöüß zechen schilig zinß ab jer gadenstett Gafadura³⁸ gnamp. Stost uß undt ab an Hanß Marugen guott, inwärt an Jochum Marugen guot, uff wärt an Christen

³⁷ Der Serneuser Hof der Propstei St. Jakob in Klosters lag im heutigen Feld; vgl. F. Jecklin, Urbar der Propstei St. Jacob, Seite 44.

³⁸ Cavadura (von capitura, «Schwendi», abgeleitet; vgl. Schorta, Seite 24), Hofstätte westlich Serneus gegen Conters.

Rüdiß guott. Ist ledig undt loß. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(35) Petter Nutli im Loch³⁹ ist jerlich in die kilchen schuldig zwen schilig zinß ab sinem guot, genampt Sparanngier⁴⁰. Stost uffwärt an Christen Hitzen wibs guot, abwärt an Jochum Margedanten guot undt ußwärt, inwärt an Petter Florinen selgen erben guott. Undt ist ledig undt loß. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(36) Jochum Margedant ist jerlich in die kilchen schuldig ein schillig zinß ab sinem guot, genampt Schletten Rein⁴¹. Stost ob an anders sin eigen guot, ußwärt an Hanß Marugen guot, in undt uff wärt an Petter Nutliß guot. Ist forhin ledig undt loß. Falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(37) Jan Joß ist je(r)lich in die kilchen schuldig siben schilig zinß ab siner mülle undt huß, stalig undt guot, under der kilchen glägen. Falt alwägen uff ingenden mertzen. (Witerß sol der in-haber der egmelten mülle ab einem stückhly allmeina noch ...⁴², so gelegen ist an der Plüwe⁴³.)⁴⁴

(38) Hanß Jost ist jerlich in die kilchen schuldig acht schilig zinß ab siner mülle, huß, stalig undt guot am Suni Ortt⁴⁵ glägen in unser gmeindt.

(39) Martti Florinen selgen erben sindt jerlich in die kilchen fünff bazen zinß schuldig ab irem huß undt bünta alhie im undern dorff glägen. Falt alwägen uff ingenden mertzen.

(40) Anna Kindtschi undt Bali Kindtschisch erben sindt je(r)lich in die kilchen nünzechenn pfenig ab irem huß im undern dorff glägen samt einem stükli guot darunder glägen. Stost ab undt uß an Hanß Marugen guot, in an Marti Florinen erben guot, uffwärt an dz hus. Undt zinset Anna dryzechen pfenig, undt Baliß erben die übrigen sächs pfenig. Falt alwägen uff ingenden mertzen.

³⁹ Im Loch, Güterlage unter der Straße von Saas nach Mezzaselva.

⁴⁰ Sparangier, Güterlage westlich Serneus.

⁴¹ Heute in Serneus unbekannter Name, der möglicherweise auf den weiblichen Vornamen Urschletta (z. B. Seite 82) zurückzuführen ist.

⁴² Die Fortsetzung ist abgeschnitten.

⁴³ Heute in Serneus unbekannter Name, bezog sich vermutlich auf eine Hanfbleue.

⁴⁴ () späterer Zusatz.

⁴⁵ «Suni Ort», noch heute gebräuchlicher Name für Mezzaselva.

(41) Flori Florin ist jerlich in die kilchen zechen schilig undt zechen pfenig zinß ab sinem guot, genampt der Hoff⁴⁶. Stost uff wärt an Motten,^{46a} abwärt an Christen Lemen guot, uß wärt an Christli Margedanten guot, in wärt an Joßi Marugen guot. Mer ist er noch acht pfenig ab einem stuk, glägen im Fälde⁴⁷. Stost uff wärt an Andriß Nutliß guot, abwärt an Curadin Haberstocken kinden guot, uswärdt an Nutli Florinen guot, inwärts an Hanß Marugen, Bartlis sons, guott. Falt alwägen zuo ingendem mertzen.

(42) Wilhälm Marug ist jerlich in die kilchen ein schilig zinß ab sinem eignen guot, im Fält⁴⁷ glägen. Stost uffwärdt undt in wärt an Casper Marugen guot, uß wärt an Hanß Marugen, Bartliß sonß, guot, ab wärt an Hiz Florinen guot. Undt falt alwägen zuo ingendem mertzen.

(43) Annderiß Nutli ist jerlich in die kilchen drei schilig zinß schuldig ab sinem guot, in dem Fält⁴⁷ glägen. Stost uff an ander sin eigen guot, ab wärt an Flori Florinen guot, uß wärt an Nutli Florinen guot, in wärdt an Hanß Marugen guot, undt falt der zinß alwägen zuo ingendem mertzenn.

(44) Döny Lem ist jerlich in die kilchen acht schilig undt drei pfenig zinß schuldig ab sinem eignen guot näbet der kilchen. Stost in wärt an Valtin Rüdis guot, uff undt ab wärt an Andriß Nutliß guot, uß an Hanß Florinen guot, undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzenn. (Zist jetz Khrist Rüdi.)⁴⁸

(45) Joseph Garbaldt der alt ist kilchen ziß jerlich schuldig drei schilig undt 6 pfenig ab sinem eignen guot, genampt bim nüwen Gaden⁴⁹. Stost uß wärt an den bach, inn wärt an ander sin eigen guot, abwärt ann Valtin Rüdiß guot, uff wärt an Cristen Döniß seligen kinden guott, undt falt alwägen uff ingenden mertzen.

(46) Joseph Garbaldt der jung ist kilchen ziß jerlich zechen schilig ab sinem eigen guot, genampt dz Gädemi⁵⁰. Stost uß

⁴⁶ Der Hof heißen Güter und zwei Ställe südöstlich Serneus.

^{46a} Motta («Hügel») Wiesenterrasse und Ställe südöstlich ob Serneus.

⁴⁷ Im Feld, Wiesenfläche südöstlich Serneus.

⁴⁸ () späterer Zusatz.

⁴⁹ Bim nüwen Gaden heißt ein Gut mit Stall in der Untern Rüti links von der Landquart gegenüber Klosters-Dorf.

⁵⁰ Gädemje, Berggut im Cavadürli links von der Landquart gegenüber Klosters-Dorf.

wärt an Hanß Marugen guot, in wärt an den bach, uffwärt an Hanß Curadinen kinden guot, abwärt an Christen Lemmen guot. Undt falt der zinß alwägen uff ingenden mertzen.

(47) Item die Schwendi⁵¹ ist schuldig jerlichen der kilchen einß pfundt pfenig, undt ist sie der kilchen von der gmeind gän luth einem versigleten brieff. Die jezen den zinß gändt, sindt in einem anderen ußzug. Und sol sich der zinß jerlich uff ingenden merzen zuosamen legen von denen, die die Schwendi in handt.

Alle dise vorstenden zinßen sindt gmeindet undt gemeret, dz man sie in dz urber stelli. Undt sollen alle rächti darbei sin, nüt uß glaßen, alß wan eß versiglet undt verschriben weri. Undt wella uff den genamseten tag nit zisete, so mügen die kilchen vögt gan gen die güter fallen, und solen alß dan der kilchen heim gfallen sin. Darnach so sindt us unsern anderen brieffen drizechen die sigel in unsern gebrunsten und kriegen ab gefallen⁵². Do haben wier die sälbigen brieffen widrum gethan zuo siglen, damit der kilchen nüt undergangi, mit deß grichts insigell⁵³. Alsa haben wier ein gmeindt zuo disen sachen brüefft die erbaren und fromen lüth Hanß Jöüch, diser zit landtamen in Closter gricht, undt Bartlome Casper, diser zit stathalter, dz sie deß zügen sien, dz ordentlicher wiß uff gricht seie, so beschechen ist den anderen tag decembriß, do man zalt von der gnadenrichen geburth unsers heren Jesu Christi ein dußig sächshundert undt in dem siben undt zwenzigsten jar.

Undt sindt diser zith kilchen vögt gsin die erbaren undt frommen lüth Xander Marug und fändrich Jann Fluri.

(48) Ruodolff Mustrall unnd Hannß Jegenn, bet vom Closter uß Brätigen, sündt jerlich spändtzinnß genn Sarnöuß uff leicht mäss sch. 10. Ist dz unnder pfanndt gelägenn uff Balfären⁵⁴. Stost uff wärt ann Döni Wicherß unnd Christen Lietenn guot, inwärt ann Cristenn Lieten unnd Joß Netten ehrbenn guodt, ab wärdth ann Beter Rüedisch guodt, uß wärth ann Liechert Hemenn guot.

⁵¹ Serneuser Schwendi, Berggüter ob Serneus.

⁵² Klosters wurde 1622 durch österreichisches Kriegsvolk eingeäschert.

⁵³ Anscheinend befanden sich unter diesen 13 neu besiegelten Urkunden auch die im Anhang als Nr. 58 und 59 in Regestenform veröffentlichten Urkunden Nr. 11 und 12 des Gemeindearchivs Klosters. Nur dadurch ließe sich erklären, daß sie mit dem Gerichtssiegel besiegt sind; denn im Urkundentext selber heißt es, der Ammann habe sein eigenes Siegel daran gehängt.

⁵⁴ Berggüter ob Klosters-Dorf.

(49) Item Barbla Nygli soll jerlichenn spänndt genn Sarnöüß inn die khilchenn uff liechtmäß bz. 6. Ist dz unnder pffanndt uff der Bosghenn⁵⁵. Stost uff wärth ann Liechert Nyglyß guott, inn wärt ann die Lanngwärt⁵⁶, abwärt ann Beter Rüdisch guot, uß wärt ann Döni Wicherß und Jöri Jegisch guot.

(50) Item Beter Gruober soll jerlich spänndt genn Sarnöüß inn die khilchenn uff liechtmäß gl. 1. Ist dz unndter pffanndt inn der Ouw⁵⁷ gelägen. Stost uff unnd inn wärt ann deß herenn amenn Christenn Chasperr guot, ußwärdt ann Marti Netenn guot, ab wärt ann dz lanndtwasserr⁵⁶.

(51) Item Ellsy Lieti soll jerlichenn spänndt genn Sarnöüß in die khilchen uff liechtmäß sch. i. Ist dz unnderpffannd in Roffineß⁵⁸ gelägen. Stost uff wärdt ann Effen Grassi erba guot, in wärt ann annder iera eygenn guot, ab und uss wärt an die gassenn.

(52) Item Hannß Jegenn soll oder sinß wib Zya Nutli sol jerlichenn spänndt genn Sarnöüß ynn die khilchen uff liechtmäß bz. 8 kr. i. Ist dz unndter pffanndt uff dem Hoff⁵⁹ gelägenn. Stost uff und auß ann annder min eygenn guot, in an Hannß Nutliß erba guot, ab ann dz lanndtwasserr.

(53) Item deß selligenn Hannß Nutliß erba söllenn jerlichen spänndt genn Sarnöüß in die khilichen uff liechtmäß bz. 6 kr. 3. Ist dz unnder pffanndt uff dem unnderenn Hoff⁵⁹ gelägenn. Stost uffwärdt ann Schwartzß Hannßenn ehrbenn guot, in wärt ann Stinenn Heinntzy guot, ab ann dz lanndt wasser, uß wärtt ann Zyenn Nutli guodt.

(54) Item Christli Marrugenn ehrba söllenn jerlichen spänndt genn Sarnöüß in die khilichenn uff liechtmäß sch. 17. Ist daß unnderr pffanndt in der Rüti⁶⁰ gelägenn. Stost uff ann

⁵⁵ Bosca (lat. *buscus*, «Wald, Gebüsch»), weite Wiesenfläche zwischen Klosters-Dorf und der Landquart.

⁵⁶ Die Landquart.

⁵⁷ Die Au heißt ein Weiher an der Straße von Klosters-Platz nach Monbiel.

⁵⁸ Rufinis (lat. *ruina, ruvina*, «Einsturz, Erdrutsch») heißen zwei Hofstätten bei Klosters-Dorf an der Straße nach Klosters-Platz.

⁵⁹ Der Hof heißen mehrere Güter und Ställe am rechten Ufer der Landquart nordwestlich von Klosters-Platz.

⁶⁰ Die Rüti heißen eine Güterlage ob Serneus, eine andere am linken Ufer der Landquart gegenüber Klosters-Dorf und eine dritte ob Äuja bei Klosters-Platz.

Schwartzß Hannßen Drinen erbenn guot, uß wärt ann
Stinen Grassi guot, ab wärt an Beter Grassen erben guodt,
inn wärt ann Marti Netenn guot.

Alle dyssey forstenndi zinnßenn sinndt gemeindet unnd gemert,
dz mann sy sölli inn dz urbenn stellenn. Unnd sollenn ally rächti
dar by sinn, nüt uß gelassenn, allß wann eß versiglet unnd ver-
schribenn wery. Unnd wella uff den genamsetenn tag nit zinnßeti,
so mögenn gann unnd die khilchenn vögt die güter fellenn, unnd
söll eß dann der khilchenn heim gefallen seinn. Zuo zügenn der
warheit so sinndt by dyssem gesinn die woll geachtenn unnd
wyssenn herran mit namenn herr houptmann Hannß Jöüch,
jetziger zyt lanndtamann, unndt her stathalterr Bartli Chasper
und geschriben durch mich Flori Nutli, der zit gericht schriber,
inn dem jar, do mann zalt nach der gnadt richenn geburt und
mennsch wärdung Jeßu Christi sächß zechen hundert unnd im
syben und zwentzigen jar ohne gefar uff sanndtannestag.

Unnd sinndt zuo dyser zitt spänndt vögt gesinn die erberenn
unnd bescheydenenn ehren leüth mit namenn Christenn Lem
unnd Hannß Florinn, bet von Sarnöüß.

Urkünd der warheit so geben wier hievor verschribnen in
dissem buoch begaber der ewigen meß und unsser frowen und
sant sebastianen vögtten und kilchen pflägeren zuo Serneyffs
diß buoch briefflich hie vor gesetzt und mit unsserem jegklich
testament und letschten willen besunder verschriben nach uß
wissung dis buoch, also das jeder mensch oder jede gemeind under
unß für sich und sin erben durch gotz willen verschaffet und ver-
macht etwafil zins järklichs geltz, zinß, gült von, uß und ab den
egenanten stüken und gütren, so dan in jedem testament in
sunder geschriben staut, die dan zuo erst an hebent: ich Flury
Jannut und Anna Bälly vergechent und tuond kund etc., also
nach ain ander gar menig gemecht und stement⁶¹ uß wissend
järklich zins und ander die selben dik gemelten zinß, ains xv B. d.,
ains v B. d., ains iii B. d., ains mynder, dz ander mer. Ist doch
alles komenlich gesetzet jegklich zins, gült, besunder dz ist und
sol sin Churer müntz und werung alle jar järklich zuo bezallen
nach ußwissung der vorverschriben gemachten, und je zechen
schylling pfennig für ain pfund haller und zwentzig schilling
pfennig für ain pfund pfennig zuo rechnen nach des landes zuo
Prettengöw recht, sit und gewonheit zuo den ziten dato diß
buochs ungevarlich. Wier hie vorschriben begaber und stiftter der
der (sic) ewigen meß zuo Serneyffs mit sampt den kilchen vögtten

⁶¹ Testament.

da selbs habent unß gotz gaben, zins, rent und gült und ander
 from lüt den lieben heylgen und der ewigen meß gegeben durch
 gotz willen und in für satzt, dz die vor red des anlauß diß buochs
 nach aller noturft damit beschloßen und besorgt wert, dz die kil-
 chen vögt, die den zemal sind, und gemeind iren pryeschter heyßind
 und im gebiettind, dz er zuo den vier fron vasten im jar je uff den
 frytag jarzit begang mit ainer sel meß zuo allen fron vasten in-
 sunderheit, die ir stür und allmuossen an die ewigen meß je geben
 hond nach inhalt diß gegenwirtigen buochs, und das er aller der
 menschen sellen gedenk an der cantzlen, die in söllicher mauß
 den kilchen vögtēn bevollen sind nach uß wissung diß buochs, der
 dar um lygen ist, sy synd lebent oder tod, für die lebendigen, dz
 inen got der allmechtig welle ir leben frysten uff ain besserung irs
 leben, und dz sy mügind gnad erwerben um maria, die himelschen
 küngin, dz sy von got niemer gescheyden werdent, da mit sy mit
 unß und wier mit inen verdienend und och besytzend dz ewig
 leben, und für die toden darnach, dz got in ablas all ir sünd
 und inen syge mit teillen dz risch der himel. Item wier dik genanten
 begaber der ewigen meß unsser frowen und sant sybaschtyanus
 lobent och für unß und unsser erben und nachkomenden by
 guoten trüwen on gevärd, was, wa und wie vil wier unß, unsser
 erben und nachkomenden und für menklich unß verschriben
 hand in dis gegenwärtig buoch als von der zins, rent und gült
 wegen, so wier all unde jeder insunders insunder briefflich mit
 ainem testament gesetzt und verlaufen hant an die ewigen meß
 unde unsser lieben frowen und sant sebastianus zuo Serneyfs,
 dz war, vest und unzerbrochen halten jetz und hienach zuo ewigen
 zitten und entweren unß in söllicher geschicht keiner ley ansprach,
 recht noch vordrung wider unß vorverschriben gemacht niemer
 mer ze haben noch schaffen geton werden, weder mit noch
 on recht, geistlich noch weltlichem. Unß sol och nütz helffen
 wider diß gegenwärtig buoch inhalt und ußwissung, ob wier,
 unsser erben oder nachkomenden wöltin da wider kriegen, rechten
 oder reden oder tuon heimlich oder offenlich, inn oder usser dem
 lant deweder nüw noch alt fünd, uffsetz, intrag und arglist in
 keinen weg, so jemen erdenken kan oder mag, alles on böß gevard.
 Wer aber sach, dz die dik genanten zins der ewigen meß mit
 sampt den rentten und gülten indert ansprechig wurtind von unß,
 unsser erben oder nachkomenden über kurtz oder lang zit mit
 gericht oder dar on geistlich oder weltlich rechten, es were dan
 inn oder ussert dem lant, nyendert uß genomen, wie sich dz
 gevügte, so bekenen wier söllich begriffen begaber der ewigen
 meß an dem ersten rechten und für komen geruwen und unbe-
 hapt und unß gegen der ewigen meß und kilchen vögtēn verloren
 in kraft diß buochs, und sond und wellen der ewigen meß und ir

vögten aller ob und vorverschriben artikel und pünt guotte, gantzy, volkomny werschaft tragen und tuon allwegen in unß, unsser erben und nachkomenden costung und schaden wo, wen und wie dik inen des not und turft geschicht in guoten trüwen on böß geverde. Und des zuo ainer beschließung aller ob und vorgeschriben dingen und bestätung, so hand wier dik genanten begaber und stystiffter (sic) der ewigen meß unßer lieben frowen und sant sebastiannus den kilchen vögten zuo Serneyfs geben, wie ob und vor in disse buoch staut zuo ainer gezügnuß diß buoch volkommenlich geschriben am nechten frytag nach sant jakobs tag in dem jar, do man zalt von der purt cristy tussent und vier hundert dar nach sybenzig und im nünden jar.

ANHANG

Regesten der Serneuser Kirchenzinsbriefe im Gemeindearchiv Klosters

(55) 1480, 10. Mai. Stäffen Asser und seine Ehefrau Cristina verkaufen der Kirche Serneus um 5 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 5 B. d. Unterpfänder sind ihre Güter Dafos Fanyl¹, grenzend aufwärts an Kläßlis Gut, abwärts an des Henny Salteren Gut und auswärts an das Gut der obgenannten Cristina, und ferner ein Stück Boden ob Serneus, genannt Motten². Dieses grenzt aufwärts an den Wald, einwärts an des Petter Marugen Gut, abwärts an Klostergut und an Nutly Boschgers Gut und auswärts an das Gut, das Petter Hansmans Frau gehört.

Siegler: Tönny Müller, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 4 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(56) 1487, 8. Juni. Jöri Jöch und seine Frau Anna von Klosters verkaufen der Kirche Serneus um 100 Pfund Haller einen jährlichen ewigen Zins von 5 Pfund Haller ab ihrem Gut in Safrangen³. Es grenzt aufwärts an Kaspers in Safrangen

¹ «Hinter dem Heustall», heute in Serneus unbekannter Name.

² Motta (Hügel), Wiesenterrasse und Ställe südöstlich von Serneus.

³ Selfranga, Dorfteil von Klosters südlich von Klosters-Platz.

Gut, abwärts und einwärts an die Allmein und auswärts an Rudolfs in Safrangen Gut.

Siegler: Jacob Henni, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinen eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 6 des Gemeinearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(57) 1487, 8. Juni. Hans Rysch von Serneus und seine Frau Elsa verkaufen der Kirche Serneus um 10 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 3 Pfund Haller ab ihrem Gut am Berg, genannt der Sattel⁴. Es grenzt aufwärts an des Marti Barfuosser Berg, einwärts an den Berg der Erben des jungen Fluri, auswärts an die Allmein und abwärts an den Berg Brabergeiss⁵.

Siegler: Jacob Henni, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 7 des Gemeinearchivs Klosters. Siegel fehlt.

(58) 1517, 29. April. Im Hinblick auf die Bedürftigkeit der Kirche Serneus und die Bitten der Nachbarschaft Serneus schenkt die ganze Gemeinde Klosters im innern Schnitz der Kirche Serneus ein Stück Wald und Reutland. Es grenzt aufwärts an Gusana⁶, sonst überall an die Allmein.

Zum Siegler haben Ammann Nutt⁷ und Kristan Barfuß im Namen der Gemeinde den ehrlichen, weisen Hans Hitzen derzeitigen Ammann des Gerichts Klosters, erbeten, der mit seinem eigenen Siegel siegelt.

Pgt.-Urk. Nr. 11 des Gemeinearchivs Klosters. Siegel des Gerichts Klosters⁸.

(59) 1533, 31. Mai. Jöry Hanns von Serneus und Anna Bieti, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 10 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 10 B. d. Unterpfand ist ihr Gut, genannt Jöry Hanß Rütti⁹, grenzend einwärts an Jann Curribalden Gut und zu den drei übrigen Seiten an die Allmein.

Siegler: Klaus Matly, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

⁴ Berggüter nordwestlich ob Klosters-Dorf.

⁵ Prabergeiß, Berggüter nordwestlich ob Klosters-Dorf. Schorta (Seite 19) deutet den Namen als *pra burgheis*, «die Bürgerwiese».

⁶ Casanna (Caschauna, «die Alphütte»), Alp südwestlich ob Serneus.

⁷ Vom Geschlecht Jegen; Nutt ist der Vorname.

⁸ Vgl. Anmerkung 53.

⁹ Heute unbekannt. Über den Flurnamen Rüti vgl. Anmerkung 60.

Pgt.-Urk. Nr. 12 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel des Gerichts Klosters¹⁰.

(60) 1536, 14. Januar. Valentin Saltzgäber von Jenaz im Castelser Gericht und Christina Gudientin, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen Zins von 3½ Viertel «guot küyin allp schmaltz» ab einer Gadenstätte in Serneus, genannt die Motta¹¹. Valentins Vater Hans Claus kaufte diesen Zins von Christen Hansman und dessen Frau Christine von Serneus laut einem Mitte Mai 1517 ausgestellten und von Ammann Hans Hitz von Saas besiegelten Brief.

Siegler: Claus Matly, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 13 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt, unkenntlich.

(61) 1542, 16. Oktober. Lucy Wilhälm von Serneus und Anna Häny, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 10 B. d. ab ihrem Gut in Serneus. Es grenzt aufwärts an des Martty Florinen und Claus Christlis Lenen Gut, auswärts an den Bach, abwärts an die Gasse und einwärts an des Xander Marugen Gut.

Siegler: Bartlome Jegen, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 15 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(62) 1542, 16. Oktober. Hans Adler von Mezzaselva und seine Frau Gretha verkaufen der Kirche Serneus um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 1 Pfund Pfennig ab ihrem Gut am Berg. Es grenzt aufwärts an die Sasser Allmein, einwärts an anderes Gut des Verkäufers und ans Tobel und abwärts an die Allmein.

Siegler: Bartlome Jegen, Ammann des Gerichts Klosters, mit seinem eigenen Siegel.

Pgt.-Urk. Nr. 16 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(63) 1557, 23. Juni. Stasa (sic) Rüdy von Serneus verkauft der Kirche Serneus einen jährlichen, ewigen Zins von 10 B. d. ab einem Gut ob dem Dorf Serneus, genannt der Infang¹². Es grenzt zu allen Seiten an die Allmein.

¹⁰ Vgl. Anmerkung 53.

¹¹ Motta, Wiesenterrasse mit Ställen südöstlich ob Serneus.

¹² Gut mit Stall nordwestlich ob Serneus.

Siegler: Hans Gort, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 21 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel hängt.

(64) 1558, 11. November. Vallentynen (sic) Jöry von Conters und Anna Juny¹³, seine Frau, verkaufen der Kirche Serneus 14½ Batzen jährlichen, ewigen Zinses ab ihrem Gut Gunderlutzer¹⁴. Es grenzt auswärts an des groß Christeß Gut. abwärts an des Uelig Hytzen Gut, einwärts an sein eigenes Gut Gunderlutzer und aufwärts an die Allmein.

Siegler: Martty Graß, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 23 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

(65) 1560, 21. Dezember. Nesa Jöche von Serneus, des Petter Jöchen Tochter und des Xander Marugen Frau, verkaufen der Kirche Serneus um 114 Pfund Haller einen jährlichen, ewigen Zins von 5 Pfund Haller und 7 B. ab ihrem Gut zu Serneus unter der Gasse. Es grenzt auswärts an des Flürenen und an des Xander Margedanten Gut, abwärts an Balù¹⁵, einwärts an den Dorfbach¹⁶ und aufwärts an des Martti Flurynen Gut und an die Gasse.

Siegler: Martty Gras, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 24 des Gemeindearchivs Klosters. Siegel fehlt.

(66) 1565, 22. Juni. Cristen Nuttly in Mezzaselva verkauft der Kirche Serneus bezw. deren Kirchenvögten Hans Thurniß und Curathin Lienhartt Minsch um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen, ewigen Zins von 1 Pfund Pfennig ab seinem Gute, der Ow¹⁷. Diese grenzt auswärts und aufwärts an des Fryd Feren, des Martty Josten und des Hans Thurnisch oder ihrer Frauen Gut, einwärts an des Verkäufers Gut und abwärts an die Langquartt¹⁸.

Siegler: Thony Jan, Ammann des Gerichts Klosters, mit dem Gerichtssiegel.

Pgt.-Urk. Nr. 25 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel hängt.

¹³ Weibliche Form des verbreiteten Geschlechtsnamens Juon.

¹⁴ Conterluzi, Güter mit Stall nordwestlich Serneus.

¹⁵ Balù (lat. palus, «der Sumpf»), Wiese am Westrand des Dorfes Serneus.

¹⁶ Der Dorfbach fließt durch das Dorf Serneus und mündet in die Landquart.

¹⁷ Die Au heißen zahlreiche Güter an beiden Ufern der Landquart.

¹⁸ Die Landquart.

(67) 1611, 9. Juni¹⁹. Elsa Atzmeri²⁰ schenkt der Kirche Serneus 10 B. d. jährlichen, ewigen Zinses ab ihrem Gut Glafenfeder²¹. Es grenzt aufwärts und einwärts an Heinz Fluris Gut, auswärts an das Gut der Frau des Nutt Feeren und abwärts an die Allmein. — Da diese Urkunde «in thüsch wiß»²² aus dem Urbarbuch der Gemeinde Küblis abgeschrieben und darin ausgetilgt worden ist, hat Martti Lietta, der Landammann des Gerichts Klosters, das Gerichtssiegel daran gehängt.

Pgt.-Urk. Nr. 36 des Gemeindearchivs Klosters. Das Siegel fehlt.

¹⁹ Dieses Datum bezieht sich zweifellos auf die Abschrift und Besiegelung. Die Schenkung selbst ist wahrscheinlich älter.

²⁰ Wohl verschrieben für Atzmeni; die falsche Lesung Atzmeri statt Atzmeni wird sich 1611 beim Abschreiben aus dem Kübliser Urbar eingeschlichen haben.

²¹ Glavaveder (clavau veder, «der alte Stall», vgl. Schorta, Seite 16), Gut mit Stall nordwestlich Serneus.

²² «Auf deutsche Weise»; der Eintrag im Kübliser Urbar könnte demnach lateinisch abgefaßt gewesen sein.

REGISTER

A	
Adler, Gretha	91
— Hans	91
Asser, Cristina	89
— Ruedy	78, 79
— Steffen	78, 80, 89
Atzman, Elsa	93
— Greta	79
— Jan.	78, 79
B	
Barfuoss, Kristan	90
— Marti.	90
Beli, Bälli, Anna	73, 87
— Uolrich	73
Biet, Anna	90
— Cristan	75, 76, 78–80
— Fridli	78
— Fryd	80
— Gretta	79
— Stäffan	80
Birtsch, Jan	73
— Luzi	82
Bitschna, Anna	78
Boschger	76
— Casper	82
— Cristan	78, 80
— Nutly.	76, 89
C	
Briden, Henßly	78
Burg, Hans	79
D	
Döni, Cristen	84
Dreyer, Anna	80
E	
Engel Anna Margaretha	71
— Simon	71
F	
Fehr, Fer, Feyr, Ver	78
— Anna	76, 77, 81
— Cristan	76, 77
— Fryd	92
— Jan.	77
— Nut	78, 93
— Salvester	81
Fideris	71
— Bad	71

Florin, Flurin Fluri, . . .	78, 82, 90, 92
— Anna	75
— Flori	84
— Hans	82, 84, 87
— Heinz	93
— Hitz	84
— Jann	85
— Jan Nutten	71
— Marti	83, 91, 92
— Nutli	84
— Petter	82, 83
— Risch	75
Flysch, Elsa	80
— Hans	80
— Neßa	80
Fuoss, Hans	78

G

Garbald, Gurybald, Curribald . . .	71
— Anna	75, 82
— Annely	82
— Christian	71
— Jann	81, 90
— Josep	82
— Joseph der alt	84
— Joseph der jung	84
— Nut	73, 75, 77, 79, 81
Geltner, Hans.	80
— Rysch	80
Gort, Hans	92
Grass, Beter	87
— Effa	86
— Martty	92
— Stina	86, 87
Gruber, Nikolaus	69
Gruober, Beter	86
— Simon	77
Gudientin, Christina	91

H

Haberstock, Curadin.	84
Hansman, Christen	91
— Christine	91
— Gretta	79
— Petter.	79, 89
Heintz, Stina	86
Hemi, Liechert	85
Henni, Häny, Anna	81, 91
— Jacob	90
— Marti.	77, 81
Hitz, Christen	83
— Hans	78, 90, 91
— Rysch	79
— Uelig.	92
— Uolrich	79
— Ursulla	79

I

Jägli, Urschleta	82
Jan, Thony.	92
Janli	77
Jannut, Anna	73, 87
— Flurin, Flury.	73, 74, 79, 80, 87
Jegen, Bartlome	91
— Hannß	85, 86
— Jöri	86
— Nutt	90
— Zya	86
Jenaz	91
Jeuch, Jöch, Anna.	89
— Hanß.	85, 87
— Jöri	89
— Nesa	92
— Petter	92
Jöry, Anna	90, 92
— Hanns	90
— Vallentyinen	92
Jos, Cristan.	71
— Jan	83
Jost, Hanß	83
— Martty	92
Juon, Juny, Anna	92

K

Kasper, Casper	89
— Bartlome, Bartli	85, 87
— Christen	86
Kindtschi, Anna	82, 83
— Annely	82
— Bali	83
Kläßli	89
Klaus, Claus, Christli	91
— Lena	91
— Henny	75
Klosters	69–71, 75, 81, 82, 85, 89, 90

Flurnamen:

Balfären	85
Bänbiell.	77
Bosca, Bosghenn	76, 86
Brabergeiss	90
Cavadürli	84
Gädemje	84
Gaden, bim nüwen	84
Gruoben	78, 81
Hoff	86
Mezzaselva, Metzeselfen	71, 81, 91, 92
Monbiel	77
Ouw	92, 86
Panbiel	77
Roffineß	86

Rüti	86
— Untere	84
Safrangen	89
Sattel	90
Suni Ortt	83
Vatscherin	80
Klosters, Gericht	85
Küblis	93

L

Landquart, Lanngwärt, Langquartt	86, 92
Lemm, Lem, Christen	84, 85, 87
— Döny	84
Lieta, Christen	85
— Ellsy	86
— Martti	93
— Peder	81

M

Maienfeld	80
Flurnamen:	
Rofels	80
Vatscherinerberg	80
Maltes, Nut	74
Margadant, Cristan, Kristan	81, 82
— Christli	84
— Elsa	74
— Jochum	83
— Nut	71, 74
— Xander	92
Marugg, Marug.	76
— Anna	79
— Bartli	84
— Casper	84
— Christen	82
— Christli	86
— Disch	74, 75, 77
— Elsa	74
— Gretta	75–77
— Hanß.	82–85
— Jäkly	74, 75, 77, 79
— Jakob.	74
— Jochum	82
— Joßi	84
— Nesa	92
— Petter	76, 77, 81, 89
— Urssula	75
— Wilhälm	84
— Xander	85, 91, 92
Mastrilserberg	77
Matien, Anna	78
— Henni	74, 78
Matly, Klaus	90, 91

Mynsch, Anna	74
— Curathin Lienhartt	92
— Jan	74
Müller, Tönny	89
Mustrall, Ruodolff	85

N

Nett, Joß.	85
— Marti.	86, 87
Niggli, Nygli, Barbla.	86
— Jöry	79
— Liechert	86
Nuttli, Andriß	82, 84
— Anna	75
— Cristan	73–76, 92
— Flori	70, 87
— Hannß	86
— Petter	83
— Zya	86

P

Pfos, Oswald	77
— Trina	77
Prättigau, Brättigenn, Prettengöw	69–72, 85, 87

R

Rangier	74
— Schymun	79
Risch, Anna	79
— Elsa	75, 90
— Hans	78, 79, 90
Roffler, Valentin	71
— Anna Margaretha	71
Rudolf.	90
Rüedi, Rüdi, Beter	86
— Christen, Khrist	83, 84
— Greta	82
— Jann	82
— Stasa	91
— Valtin	84

S

Saas, Saus	69, 70, 79, 91
Flurnamen:	
Aquasana	81
Feschgels	79
Lauanson	81
Saßer Berg	81
Saltär, Salter	77
— Cristina	76
— Disch	73, 74, 76
— Henny	75, 76, 78, 81, 89
— Jan	76

Saltär, Salter Klaus 76
 — Menga 76
 — Mynsch 75
 — Urssula 74–76, 80
 Salzgeber, Saltzgäber, Hans Claus . 91
 — Valentin 91
 St. Antönien 71
 St. Jakob, Propstei 75, 79, 82
 Schwartz, Hannß 86
 — Drina 87
 Serneus, Serneifs, Sernös, Sarnöüß 69–93

Flurnamen:

Alppbach 76
 Au, Ow 86, 92
 Balu 92
 Cunscheruolbach 75, 76
 Dafos Fanyl 89
 Dorfbach 92
 Feld, Fäld, Veld, im 73–75, 78,
 79, 82, 84
 Gadenstätten 78
 Gafadura 82
 Gaffazal, Gaffänzal 76, 78, 80
 Glafenfeder 93
 Glauffaudafeintz 79
 Gunderlutz 92
 Gusana 90
 Hocher Rein 78
 Hoff 84
 Infang 91
 Jöry Hanß Rütti 90
 Klosterhof 75, 79, 82
 Klus 77
 Loch, im 83
 Motta 84, 89, 91

Pertiel 78
 Plüwe 83
 Pratratscha 77
 Prazelfa 75
 Rain 78
 Rüti 86
 Sällisew 75
 Sasyel 80
 Schletten Rein 83
 Schwendi 85
 Sparanngier, Spalarangier 74, 83
 Trog, bim 81
 Valatscha, Bach 76

T

Thurniß, Hans 92

U

Urschletta 82

V

Vatscherin, Fatscherin, Familie . . 80
 — Anna 80
 — Valentin, von 80
 — Wilhelm 80

W

Wicher, Döni 85, 86
 Wilhälml, Wilhellem, Anna 91
 — Bartlomöw 82
 — Elsa 82
 — Lucy 91

Z

Zuontzy, Dinna 78
 — Greta 79